

Schulinterner Lehrplan Sport
für die Sekundarstufe I und II
am Gymnasium Thomaeum

1. Einleitung
2. Obligatorik in den Inhaltsbereichen der Sekundarstufe I
3. Schulinterner Lehrplan für die Sekundarstufe I
4. Obligatorik in der Sekundarstufe II
5. Schulinterner Lehrplan für die Sekundarstufe II (exemplarisch)

1. Einleitung

Das Fach Sport bietet die Möglichkeit „erziehenden Sportunterricht“ lebendig, vielseitig und schülerorientiert zu gestalten. Auf der einen Seite enthält es eine Vielzahl von Entfaltungsmöglichkeiten, sowohl für Schülerinnen, Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, auf der anderen Seite wird die Frage der Vergleichbarkeit mit anderen Fächern permanent gestellt.

Vor diesem Hintergrund ist der schulinterne Lehrplan mit seiner Obligatorik das Fundament für „guten“ und transparenten Unterricht. Eine wichtige Funktion des schulinternen Lehrplans ist diesbezüglich die Orientierungsfunktion. Das heißt der schulinterne Lehrplan gibt konkrete Hinweise für die Umsetzung der in den Richtlinien und Lehrplänen des Landes NRW für die Sekundarstufe I und II vorgegebenen Obligatorik.

Der schulinterne Lehrplan für das Fach Sport des Gymnasiums Thomaeum für die Sekundarstufe I und II bezieht sich im Wesentlichen auf die Vorgaben des MINISTERIUMS FÜR SCHULE UND WEITERBILDUNG, WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG DES LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN (MSWWF): Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe I - Gymnasium in Nordrhein-Westfalen: Sport, Frechen 2001, bzw. die Lehrplanänderungen für das Gymnasium – Sekundarstufe I (G8) in Nordrhein-Westfalen: Sport, 2007 und auf die Vorgaben des MINISTERIUMS FÜR SCHULE UND WEITERBILDUNG, WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG DES LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN (MSWWF): Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II – Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen: Sport, Frechen 1999.

In Kapitel 2 wird zunächst aufgeschlüsselt nach Inhaltsbereichen erläutert, welche Obligatorik innerhalb der einzelnen Inhaltsbereiche für die Sekundarstufe I am Thomaeum beschlossen wurde.

Daran anschließend wird in Kapitel 3 die am Thomaeum vereinbarte Obligatorik für jede einzelne Jahrgangsstufe der Sekundarstufe I in Form einer Matrix, welche die Verknüpfung der Inhaltsbereiche mit den pädagogischen Perspektiven für diese Jahrgangsstufe verdeutlichen soll, dargestellt. Zudem wird angegeben, in welchem Umfang Unterrichtsvorhaben in den einzelnen Jahrgangsstufen verteilt auf die Inhaltsbereiche durchzuführen sind.

Die Obligatorik für die Sekundarstufe II wird in Kapitel 4 vorgestellt und beispielhaft für die Einführungsphase am Thomaeum konkretisiert (Kapitel 5). Abschließend wird eine mögliche Profilkursbildung für die Qualifikationsphase aufgeführt.

2. Obligatorik in den Inhaltsbereichen

(1) Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen

Dieser Inhaltsbereich bietet vielfältige Chancen, sich mit dem eigenen Körper auseinanderzusetzen, ihn zu formen, zu bilden und auszuprägen. Dafür sollen die Schülerinnen und Schüler des Thomaeums vielfältige und differenzierte Erfahrungen mit dem eigenen Körper (durch Aufgabenanforderungen hinsichtlich: konditioneller und koordinativer Fähigkeiten, eines angemessenen Haltungsaufbaus, der Mobilisation, der Gleichgewichts- und Spannungsregulation, der Bewegungssicherheit, der Ausbildung einer verantwortungsvollen Fitness ...) machen können. Über die differenzierte Wahrnehmung hinaus sollen die Schülerinnen und Schüler einen verantwortungsvollen Umgang mit ihrem Körper im Alltag erlangen und ihren Körper in seiner Einzigartigkeit und Veränderbarkeit begreifen lernen. Solche Erfahrungen und Kompetenzen sind für alle Heranwachsenden als fundamentaler Zugang zur Erfahrung des Selbst und der Welt wichtig und für alle anderen Inhaltsbereiche grundlegend. Sie werden am Thomaeum einerseits zu einem eigenständigen Anliegen des Sportunterrichts gemacht, andererseits aber auch in den weiteren Inhaltsbereichen immer wieder aufgegriffen und erweitert.

(2) Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen

Mit diesem Inhaltsbereich wird das Spielen als eigenständige Erfahrung erschlossen. Die hier angesprochenen Formen beinhalten, sich auf Spielideen und Verabredungen einzulassen, Spannung zu erzeugen und aufrecht zu erhalten sowie Spielgelegenheiten zu entdecken und zu nutzen. Sie sind somit auch gekennzeichnet durch den freien explorierenden Umgang mit Regeln und Spielräumen und unterscheiden sich dadurch vom eher ergebnis- und konkurrenzorientierten Handeln im Sportspiel (z.B. Lauf- und Fangspiele, Kleine Spiele mit Bällen und anderen Spielgeräten, Kooperative Spiele, etc.). Die Auseinandersetzung mit dem Spielen im beschriebenen Sinne wird am Gymnasium Thomaeum in der Sekundarstufe I mit insgesamt sechs (kleinen) obligatorischen Unterrichtsvorhaben gesichert. Die Schülerinnen und Schüler sollen am Ende der Sekundarstufe I über ein gesichertes Repertoire an Kleinen Spielen verfügen und in der Lage sein, Kleine Spiele für sich und andere zu initiieren und zu arrangieren.

(3) Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik

Dieser Inhaltsbereich soll in mindestens fünf großen und zwei kleinen Unterrichtsvorhaben umgesetzt werden. Die Schülerinnen und Schüler sollen bereits ab Jahrgangsstufe 5 die Bereiche Laufen, Springen und Werfen in ihrer Vielfalt kennen lernen, wobei am Thomaeum ein Unterrichtsvorhaben zum ausdauernden Laufen in der Jahrgangsstufe 7 und eines in der Jahrgangsstufe 9 durchgeführt werden soll. Das Sprinten wird im Rahmen des Dreikampfes in der Jahrgangsstufe 5, des Deutschen Sportabzeichens in der Jahrgangsstufe 6 und in Gruppenmehrkämpfen in den folgenden Jahren umgesetzt. Das Sprinten ist zudem wichtiger Bestandteil aller Unterrichtsvorhaben mit Hürden- und Staffelläufen. Jede Schülerin und jeder Schüler soll im Verlauf der Sekundarstufe I je eine Technik aus den Bereichen des Springens und Werfens intensiv geübt haben, wie es am Thomaeum in den Jahrgangsstufen 6 bis 9 vorgesehen ist. Erlernte sowie geübte Fertigkeiten in den Bereichen des Laufens, Springens und Werfens sollen die Schülerinnen und Schüler in Wettkampfsituationen anwenden können. Zudem sollen sie sich am Thomaeum zumindest in der Jahrgangsstufe 9 auf einen selbst zusammengestellten leichtathletischen Gruppenmehrkampf vorbereiten, diesen durchführen und auswerten können.

(4) Bewegen im Wasser – Schwimmen

Im Verlauf der Sekundarstufe I sind mindestens sechs (größere) Unterrichtsvorhaben zu realisieren. Da aus organisatorischen und pädagogischen Gründen am Thomaeum nur in den Jahrgangsstufen 5 und 6 Schwimmunterricht stattfindet, werden die Unterrichtsvorhaben ausschließlich in diesen Jahrgangsstufen umgesetzt. Die Schülerinnen und Schüler sollen lernen, sicher, ausdauernd und ökonomisch zu schwimmen; sie sollen sowohl fuß- als auch kopfwärts ins Wasser springen und tauchen können. Sie sollen mindestens zwei Schwimmtechniken, davon aus gesundheitlichen Gründen eine in Rückenlage, erlernen. Das Deutsche Schwimmabzeichen in Bronze soll von allen Schülern erworben werden.

(5) Bewegen an Geräten – Turnen

Im Verlauf der Sekundarstufe I sind mindestens fünf (größere) Unterrichtsvorhaben zu realisieren. Jede Schülerin und jeder Schüler soll grundlegende turnerische Erfahrungen in der Auseinandersetzung mit Geräten machen. Dazu gehört, das sichere Halten von Körperspannung, das sichere Stützen, Hängen und Schwingen beherrscht wird, dass die Orientierung auch in ungewöhnlichen Körperlagen und bei einfachen Drehungen nicht verloren geht, dass sicher über Geräte gesprungen und gelandet wird. Die Schülerinnen und Schüler sollen am Ende der Sekundarstufe I über grundlegende turnerische Fähigkeiten und Fertigkeiten verfügen. Da sich im Verlauf der Sekundarstufe I zum Teil Kraft-, Hebel- und Gewichtsverhältnisse verändern, ist zum Teil eine Neuorganisation der Bewegungskoordination nötig. Daher soll den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit gegeben werden, einmal Gekanntes wieder zu festigen und Beherrschtes vielfältig anzuwenden.

Einfache Bewegungsfolgen an Geräten oder Gerätekombinationen sind (auch im Partner- oder Gruppenbezug) selbst zu entwickeln und mit Bewegungsfluss und Bewegungskontrolle zu turnen.

Zudem sollen die Schülerinnen und Schüler grundlegende Sicherheitsvorkehrungen im Umgang mit den Geräten beherrschen und elementare Kompetenzen im Helfen, Sichern und korrigieren besitzen.

(6) Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste

Im Verlauf der Sekundarstufe I soll das Spektrum möglicher Erfahrungsfelder dieses Inhaltsbereiches durch mindestens fünf (größeren) Unterrichtsvorhaben entfaltet werden. Davon sind mindestens zwei Unterrichtsvorhaben dem rhythmisch-gestalterischen Bereich und mindestens zwei Unterrichtsvorhaben dem Bereich der Bewegungskünste zu widmen. Die Schülerinnen und Schüler sollen formbezogene, rhythmisch-dynamische und räumliche Qualitätskriterien des Bewegens kennen und im eigenen Bewegen umsetzen können. Zudem sollen sie lernen erarbeitete Fähigkeiten und Fertigkeiten aus diesem Inhaltsbereich in eine Präsentation einzubringen.

(7) Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele

Dieser Inhaltsbereich umfasst alle regelgeleiteten Spiele im Sport. Diese können durch das Spiel mit einem Ball oder einem Gerät, eine grundlegende Spielidee, spezielle Vereinbarungen und ein historisch gewachsenes Regelwerk charakterisiert werden (z.B. Fußball, Basketball, Handball, Volleyball, Badminton, Ultimate Frisbee, Flag-Football, Softball, etc.). Insgesamt sind zehn Unterrichtsvorhaben zu diesem Inhaltsbereich am Gymnasium Thomaeum in der Sekundarstufe I obligatorisch. Alle Schülerinnen und

Schüler sollen am Ende der Sekundarstufe I in der Lage sein, Bälle sicher in der Bewegung zu fangen und zu werfen, zu schießen und zu passen sowie Bälle mit einem Schläger zu spielen. Darüber hinaus sollen sie sich aber auch angemessen in überschaubaren Spielsituationen verhalten, mit Regeln reflektiert umgehen sowie überschaubare Spielwettkämpfe initiieren und dabei Schiedsrichterfunktionen übernehmen können. In mindestens zwei Mannschaftsspielen sowie einem Partnerspiel sollen die Schülerinnen und Schüler eine erweiterte Handlungskompetenz erworben haben.

(8) Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport/Bootssport/Wintersport

Im Verlauf der Sekundarstufe I sollten laut den Richtlinien und Lehrplänen für die Sekundarstufe I und deren Änderungen im Rahmen von G8 mindestens ein Unterrichtsvorhaben von ca. 10 Unterrichtsstunden und ein Unterrichtsvorhaben von ca. 5 Unterrichtsstunden realisiert werden. Aufgrund der am Thomaeum gegebenen Rahmenbedingungen wird dieser Inhaltsbereich momentan lediglich durch Projektstage abgedeckt.

(9) Ringern und Kämpfen – Zweikampfsport

Im Verlauf der Sekundarstufe I werden im Inhaltsbereich „Ringern und Kämpfen“ am Gymnasium Thomaeum in der Jahrgangsstufe 5 zwei kleinere Unterrichtseinheiten und in der Jahrgangsstufe 7 ein größeres Unterrichtsvorhaben umgesetzt. In der Jahrgangsstufe 9 sollen die Schülerinnen und Schüler in einem weiteren Unterrichtsvorhaben die normierte Kampfsportart Judo kennen lernen.

In der Jahrgangsstufe 5 werden kleinere Zweikämpfe spielerisch vermittelt. Die Schülerinnen und Schüler sollen ihre Kräfte erproben und einschätzen lernen. Sie sollen in den Zweikämpfen z.B. durch Ziehen und Schieben des Partners das Gleichgewicht finden und die Geschicklichkeit herausfordern. In der Jahrgangsstufe 7 stehen bei der Durchführung von Zweikämpfen in der Bodenlage verstärkt das Kooperieren und das Wettkämpfen im Vordergrund. In dieser Unterrichtseinheit bilden Absprachen und Rituale die wichtige Grundlage für das faire, kräftedosierte Kämpfen mit dem Partner.

In der Jahrgangsstufe 9 wird den Schülerinnen und Schülern die Sportart Judo näher gebracht. Die Schülerinnen und Schüler erweitern ihre erworbenen Kenntnisse, indem sie Würfe wagen und verantworten sollen. Das „Siegen durch Nachgeben“, das wechselseitige Werfen und das Geworfen werden, das richtige Fallen und die Übernahme von Verantwortung für den Partner bilden in dieser Unterrichtsreihe die Schwerpunkte.

(10) Wissen erwerben und Sport begreifen

Der mit diesem Inhaltsbereich formulierte Anspruch hat für das Gymnasium eine besondere Bedeutung. Sportliche Handlungskompetenz setzt nämlich immer auch Bewusstmachung, Wissen und Reflexion voraus. Diese Anforderung soll an die Schüler jeweils altersangemessen und gekoppelt an konkrete Bewegungshandlungen gestellt werden. Die Schülerinnen und Schüler sollen im Sportunterricht Kenntnisse und Einsichten vermittelt bekommen, die ihnen helfen, die Vielfalt dessen, was Bewegung Spiel und Sport ausmacht, zu verstehen. Dies geschieht in allen Unterrichtsvorhaben des ersten bis neunten Inhaltsbereichs. Daher wird der zehnte Inhaltsbereich auch nicht gesondert in der in Kapitel 3 für jede Jahrgangsstufe abgebildeten Matrix aufgeführt.

Die einzelnen Unterrichtsvorhaben ergeben sich jeweils aus der zuvor beschriebenen Obligatorik innerhalb der einzelnen Inhaltsbereiche in Verknüpfung mit den pädagogischen Perspektiven. Die pädagogischen Perspektiven für den Schulsport lassen erkennen, inwiefern sportliche Aktivität pädagogisch wertvoll sein kann. Somit geben die pädagogischen Perspektiven eine Antwort auf die Frage, wie sich die Entwicklung Heranwachsender im Schulsport in einer Weise fördern lässt, die durch kein anderes Fach substituiert werden kann. Sie verweisen zudem auf die pädagogisch unverzichtbare Vielfalt von Thematisierungen des Sports in der Schule. Das pädagogisch Bedeutsame, das hier jeweils unter einer pädagogischen Perspektive beschrieben wird, ereignet sich jedoch nicht von selbst bei beliebigen sportlichen Aktivitäten. Es muss durch eine entsprechende Auswahl der Inhalte und eine geeignete Gestaltung des Unterrichts gestützt und/oder hervorgehoben werden.

(A) Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern

Die Wahrnehmungsfähigkeit entwickelt sich durch die Anforderungen, die ein Mensch seinen Sinnen stellt. Unter den heute typischen Lebensbedingungen konzentriert sich die Wahrnehmung einseitig auf bestimmte Formen des Sehens und Hörens. Mithilfe von Bewegungsaufgaben können im Sport jedoch sehr vielfältige Anforderungen an die Wahrnehmungsfähigkeit gestellt werden (vestibuläre, kinästhetische und taktile Wahrnehmung). Durch diese vielseitige Ansprache aller Sinne kann das Lernen und zugleich die allgemeine Lernfähigkeit gefördert werden.

Bewegung ist der elementare Zugang zur Erfahrung des Selbst und der Welt. Der erkundende, spielerische Umgang mit der materialen Umgebung und die Erschließung von Körpererfahrungen durch Bewegung müssen daher ebenso in den Sportunterricht aller Jahrgangsstufen implementiert werden, wie die Einweisung in funktionale Bewegungstechniken des Sports.

(B) Sich körperlich ausdrücken, Bewegungen gestalten

Der Sportunterricht bietet in der Schule mehr Anlässe als jedes andere Fach, um die Ausdrucksmöglichkeiten des Körpers zu erproben und zu reflektieren. Im Unterrichtsfach Sport muss es unter dieser pädagogischen Perspektive darum gehen, die Vielfalt des individuellen Bewegungsrepertoires über das instrumentell Zweckmäßige hinaus zu erweitern (mit der Bewegung spielen, sich über Bewegung ausdrücken, Bewegungsideen gestalten). Bewegung dient in diesem Kontext somit insbesondere als Medium ästhetischer Erziehung. Der Schulsport enthält unter dieser pädagogischen Perspektive jedoch auch spezifische Chancen für Kooperation, soziales Lernen und die Erfahrung von Gemeinschaft.

(C) Etwas wagen und verantworten

Ein Wagnis ist eine Grenzsituation, in der die Schwierigkeit der Aufgabe und die eigenen Fähigkeiten realistisch abzuschätzen und die Folgen für sich und andere verantwortlich zu kalkulieren sind. Im Unterrichtsfach Sport können exemplarische Situationen entwickelt werden, in denen diese Einschätzung unter der erfahrenen Anleitung eines Lehrers erprobt werden kann. Aus diesem Grund wird auch ein Bezug zu einer richtig verstandenen Sicherheitserziehung hergestellt. Die Schüler sollen lernen, Risiken zu erkennen, einzuschätzen und in gefährlichen Situationen angemessen zu handeln. Analog verbindet sich ein Wagnis ferner mit Erfahrungen im Umgang mit der Angst. Im Sportunterricht kann unter dieser pädagogischen Perspektive erlernt werden, einerseits die Angst zu überwinden, andererseits aber auch

zu seiner Angst stehen zu können.

(D) Das Leisten erfahren, verstehen und einschätzen

Der Sport eignet sich in der Schule als Feld einer exemplarischen Leistungserziehung. Denn Handlungen im Sport legen es nahe, als Leistungen bewertet und als ich-bedeutsam ausgelegt zu werden. Unter dieser pädagogischen Perspektive muss es im Sportunterricht zunächst darum gehen, dass alle Schüler vielfältige und individuell angemessene Herausforderungen erhalten, um Leistungen vollbringen und verbessern zu können. In diesem Zusammenhang hat die Erfahrung des individuellen Leistungsfortschritts pädagogisch Vorrang vor dem Vergleich mit anderen. Die Leistungserziehung im Sportunterricht umfasst zudem die Aufgabe des sozialen Lernens. Sie schließt ein, dass die Schüler lernen, mit den Empfindungen der anderen Schüler verständnisvoll umzugehen. Weiterhin sollen die Schüler im Sportunterricht erkennen, dass Leistungen keine objektiven und absoluten Größen sind, sondern durch soziale Vereinbarungen und Vergleich ermittelt werden.

(E) Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen

In unserer Gesellschaft ist die Einschätzung verbreitet, dass besonders in der jüngeren Generation die Verbindlichkeit sozialer Werte schwindet und abweichendes Verhalten in allen Formen zunimmt. Vor diesem Hintergrund wird erwartet, dass die Schule mehr Gewicht auf Erziehung legt, Anlässe für soziales Lernen schafft und soziale Verantwortung fördert. Unter den Fächern der Schule besitzt das Unterrichtsfach Sport in dieser Hinsicht ein einzigartiges Potenzial. Denn im Sport als einem Spiegel der modernen und ausdifferenzierten Gesellschaft lassen sich Grundformen und -probleme des sozialen Miteinanders in exemplarischer Verdichtung erfahren. Herausragende Chancen bieten unter dieser pädagogischen Perspektive in erster Linie die regelgeleiteten Parteispiele in ihren vielfältigen Formen von Kleinen Spielen und Wettkampfvarianten bis zu den Sportspielen und Wettkämpfen nach den Reglements der Sportverbände. In ihren konkurrenzorientierten Situationen kann bei allen Schülern das soziale Miteinander, die Spielfähigkeit, ein entsprechendes Regelbewusstsein und eine Orientierung an der Idee der Fairness gefördert werden. Durch eine angemessene Gestaltung des Sportunterrichts können alle Schüler zudem lernen, das soziale Miteinander in den typischen Situationen des Sports zunehmend selbstständig und verantwortungsvoll zu regeln.

(F) Gesundheit fördern, Gesundheitsbewusstsein entwickeln

Gesundheit ist ein sehr hoher individueller und gesellschaftlicher Wert. Wenn Gesundheitserziehung in der Schule verhaltenswirksam werden soll, darf sie nicht nur aus Aufklärung bestehen, sondern muss an praktisches Handeln und lebensweltliche Erfahrung anknüpfen. Dies ist im Unterrichtsfach Sport in besonderer Weise möglich. Bewegung, Spiel und Sport bieten wichtige Ressourcen zur Stabilisierung der Gesundheit. Im Sportunterricht kann die körperliche Leistungsfähigkeit und die psycho-physische Belastbarkeit verbessert werden. Darüber hinaus können im sportlichen Handeln zum Beispiel die körperliche Anstrengung und Regeneration erfahren und in ihrer Bedeutung für die Gesundheit eingeordnet werden. Der Sport ist aber auch ein Feld mit eigenen gesundheitlichen Risiken. Deshalb sollte es als eine Aufgabe des Sportunterrichts angesehen werden, die Schüler zu befähigen, einen nach Art und Maß individuell angemessenen Sport zu finden.

3. Schulinterner Lehrplan für die Sekundarstufe I

Um zu verdeutlichen, welche Unterrichtsvorhaben am Thomaeum für die einzelnen Jahrgangsstufen obligatorisch sind und wie die Inhaltsbereiche hierbei jeweils mit den pädagogischen Perspektiven verknüpfbar sind, wird der schulinterne Lehrplan im Folgenden für jede Jahrgangsstufe in Form einer Matrix dargestellt. Hierbei ist zu beachten, dass nicht jedes Matrixelement mit einem Unterrichtsvorhaben gleichzusetzen ist, vielmehr können verschiedene Einträge, die miteinander in Verbindung stehen, in einem Unterrichtsvorhaben realisiert werden oder aus einem Eintrag mehrere Unterrichtsvorhaben erwachsen (insbesondere im Inhaltsbereich „Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele“).

Im Anschluss an diese Darstellung wird in einer Tabelle die am Thomaeum obligatorische Anzahl der Unterrichtsvorhaben für die einzelnen Inhaltsbereiche in den Jahrgangsstufen 5 bis 9 dargestellt. Ausgehend von durchschnittlich 40 Unterrichtswochen mit 3 Wochenstunden Sport in den Jahrgangsstufen 5 bis 8 und 2 Wochenstunden Sport in der Jahrgangsstufe 9 erhielte man momentan eine jährliche Gesamtstundenzahl von 120 Stunden Sport in den Jahrgangsstufen 5 bis 8 und 80 Stunden Sport in der Jahrgangsstufe 9. Somit verbleibt in jeder Jahrgangsstufe noch Freiraum (Umfang vgl. Tabelle), der gegebenenfalls für weitere Unterrichtsvorhaben zu nutzen ist. Vorschläge hierfür sind im schulinternen Lehrplan teilweise enthalten und als „fakultativ“ gekennzeichnet.

Bei den folgenden Ausführungen zum schulinternen Lehrplan ist zu bedenken, dass die tatsächliche Durchführung der einzelnen Unterrichtsvorhaben im Fach Sport in hohem Maße von den Rahmenbedingungen wie z.B. Hallenbelegung, Wochenstundenzahl und Witterung abhängig ist. Daher ist bei ungünstigen Rahmenbedingungen eine strikte Einhaltung nicht möglich.

Schulinterner Lehrplan Jahrgangsstufe 5

<i>Pädagogische Perspektiven</i> <i>Inhaltsbereiche</i>	Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern (A)	Sich körperlich ausdrücken, Bewegungen gestalten (B)	Etwas wagen und verantworten (C)	Das Leisten erfahren, verstehen und einschätzen (D)	Kooperieren, wett-kämpfen und sich verständigen (E)	Gesundheit fördern, Gesundheitsbewusstsein entwickeln (F)
Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen (Inhaltsbereich 1)	Im Gleichgewicht sein – Balancieren können; Koordinations-schulung					
Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen (Inhaltsbereich 2)	spielerisch-situationsorientierte Ballschulung mit unterschiedlichem Ballmaterial				Miteinander und gegeneinander spielen – Lauf- und Fangspiele, Kleine Spiele mit Bällen und anderen Sportgeräten, kooperative Spiele, Geschicklichkeits-spiele	
Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik (Inhaltsbereich 3)	Vielfältiges Laufen, Springen, Werfen		Springen mit dem Stab (fakultativ)	Dreikampf: Kurz- oder Langstrecke, Sprung in die Weite oder in die Höhe, Weitwurf mit dem Schlagball (80g)		
Bewegen im Wasser – Schwimmen (Inhaltsbereich 4)	Verbesserung des Bewegungsgefühls um Sicherheit im Wasser zu gewinnen		Fußsprünge, Startsprung	Einführung in die Grundtechniken (Kraul, Rückenkräul)		
Bewegen an Geräten – Turnen (Inhaltsbereich 5)		Verbindung von Bodenturnelemen-ten		Bodenturnen (Rollen, Rad, Handstand)	Sicherheitserziehung (Helfen und Sichern)	

<i>Pädagogische Perspektiven</i> <i>Inhaltsbereiche</i>	Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern (A)	Sich körperlich ausdrücken, Bewegungen gestalten (B)	Etwas wagen und verantworten (C)	Das Leisten erfahren, verstehen und einschätzen (D)	Kooperieren, wett-kämpfen und sich verständigen (E)	Gesundheit fördern, Gesundheitsbewusstsein entwickeln (F)
Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste (Inhaltsbereich 6)		Handgeräte oder Musik als Anlass für Gestaltungsprozesse nutzen (z.B. Ball, Reifen, Seil)				
Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (Inhaltsbereich 7)	Festhalten nicht erlaubt – den Ball Volley spielen: erste Erfahrungen mit unterschiedlichen Ballmaterialien sammeln				Vereinfachte Formen der Sportspiele zur Entwicklung der Spielfähigkeit (Volleyball: Ball über die Schnur; Fußball: Überzahlspiele auf dem Kleinfeld; Handball: Parteiball, Brettball)	
Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport/Bootsport/ Wintersport (Inhaltsbereich 8)			Projekt: „Sicher Fahrradfahren“ (Geschicklichkeit herausfordern, Partner-/ Gruppenspiele, verkehrsgerecht fahren)			
Ringern und Kämpfen – Zweikampfsport (Inhaltsbereich 9)						

Schulinterner Lehrplan Jahrgangsstufe 6

<i>Pädagogische Perspektiven</i> <i>Inhaltsbereiche</i>	Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern (A)	Sich körperlich ausdrücken, Bewegungen gestalten (B)	Etwas wagen und verantworten (C)	Das Leisten erfahren, verstehen und einschätzen (D)	Kooperieren, wett-kämpfen und sich verständigen (E)	Gesundheit fördern, Gesundheitsbewusstsein entwickeln (F)
Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen (Inhaltsbereich 1)	Wir bewegen uns sicher - sich räumlich orientieren können		Bewusster Umgang mit Risiko und Wagnis durch Abenteuerpädagogik (Anknüpfung an die Klassenfahrt)			
Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen (Inhaltsbereich 2)	Fähigkeitsorientierte Ballschulung (VB, FB)				Variation und Veränderung von Spielen durch Regeländerungen - Völkerballvarianten	
Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik (Inhaltsbereich 3)	Einführung in die Sprungtechniken (Weit- und/oder Hochsprung, ohne Flop)			Gemeinsame Vorbereitung und Durchführung des Deutschen Sportabzeichens	<ul style="list-style-type: none"> • Biathlon (Laufen und Werfen) • vielfältige Staffelläufe (u.a. verschiedene Distanzen, mit/ohne Hindernissen, Pendel- und Rundenstaffeln) 	
Bewegen im Wasser – Schwimmen (Inhaltsbereich 4)			Vielfältiges Tauchen	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung und/oder Verbesserung in die/der Grundtechniken (Brust fakultativ); • Schwimmbabzeichen Bronze (weitere fakultativ) 	Transportschwimmen (fakultativ)	Ausdauernd schwimmen

<i>Pädagogische Perspektiven</i> <i>Inhaltsbereiche</i>	Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern (A)	Sich körperlich ausdrücken, Bewegungen gestalten (B)	Etwas wagen und verantworten (C)	Das Leisten erfahren, verstehen und einschätzen (D)	Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen (E)	Gesundheit fördern, Gesundheitsbewusstsein entwickeln (F)
Bewegen an Geräten – Turnen (Inhaltsbereich 5)	Stützen und Schwingen (z. B. Kasten, Barren, Ringe)		Eine Gerätebahn durch Springen und Schwingen überwinden (fakultativ)		Sicherheitserziehung (Helfen und Sichern)	
Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste (Inhaltsbereich 6)		Bewegungskünste: Akrobatik				
Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (Inhaltsbereich 7)	Volleyball: Erlernen der Grundtechniken Pritschen und Baggern			Fußball spielen kann jeder – exemplarische Spiel- und Übungssituationen zur Verbesserung der Grundtechniken	<ul style="list-style-type: none"> • Volleyball – vom Miteinander zum Gegeneinander (Spiel 2:2) • Erlernen der Grundsituationen in Ballspielen 	
Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport/Bootssport/ Wintersport (Inhaltsbereich 8)						
Ringern und Kämpfen – Zweikampfsport (Inhaltsbereich 9)	Kräftemessen in Zieh- und Schiebekämpfen; Kämpfen mit und um Geräte/um Raumgewinn; Kämpfe in Bodenlage				Finden u. Einhalten von Absprachen bei der Durchführung von Zweikämpfen	

Schulinterner Lehrplan Jahrgangsstufe 7

<i>Pädagogische Perspektiven</i> <i>Inhaltsbereiche</i>	Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern (A)	Sich körperlich ausdrücken, Bewegungen gestalten (B)	Etwas wagen und verantworten (C)	Das Leisten erfahren, verstehen und einschätzen (D)	Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen (E)	Gesundheit fördern, Gesundheitsbewusstsein entwickeln (F)
Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen (Inhaltsbereich 1)	Spielerischer Umgang in materialer Umgebung – koordinativ (z. B. mit einem Seil) springen können		Minitrampolin - bewusster Umgang mit Risiko und Wagnis (fakultativ)			
Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen (Inhaltsbereich 2)	Fähigkeitsorientierte Ballschulung (insbesondere Basketball)				Ein neues Spiel entwickeln und Regeln finden bzw. verändern (fakultativ) (z.B. Ultimate Frisbee)	
Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik (Inhaltsbereich 3)	Werfen, Stoßen, Schleudern (Einführung in die Technik des Kugelstoßens oder des Schleuderballwerfens)			Technikschulung Hochsprung (Flop-Technik), „Hochsprung relativ“		Verbesserung des ausdauernden Laufens (z.B. in Form eines Orientierungslaufs)
Bewegen im Wasser – Schwimmen (Inhaltsbereich 4)						
Bewegen an Geräten – Turnen (Inhaltsbereich 5)			Einführung in den Salto (fakultativ)	Verbesserung der turnerischen Fähigkeiten und Fertigkeiten	Gemeinsam mit einem Partner turnen (synchron, asynchron, zyklisch; aufeinander zu, voneinander weg; übereinander hinweg)	

<i>Pädagogische Perspektiven</i> <i>Inhaltsbereiche</i>	Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern (A)	Sich körperlich ausdrücken, Bewegungen gestalten (B)	Etwas wagen und verantworten (C)	Das Leisten erfahren, verstehen und einschätzen (D)	Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen (E)	Gesundheit fördern, Gesundheitsbewusstsein entwickeln (F)
Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste (Inhaltsbereich 6)	Rope-Skipping – Kunststücke mit dem Seil (Grundsprünge, Kunststücke, fakultativ Double Dutch)	Gestaltung einer Seilchoreographie mit einem Partner oder in Kleingruppen				
Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (Inhaltsbereich 7)				Verbesserung der sportartspezifischen Spielfähigkeit im Fußball: Gleichzahlspiele in kleinen Gruppen etc. fertigungsorientierte Ballschulung Basketball: Passen, Stoppen (Schritt- und Sprungstopp), Korbleger, Rebounding	Spielgemäße Einführung in Basketball Minivolleyball - über Spiel- und Übungsformen hin zum ersten Klassenturnier	
Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport/Bootssport/ Wintersport (Inhaltsbereich 8)	Projekttag: Schlittschuhlaufen					
Ringern und Kämpfen – Zweikampfsport (Inhaltsbereich 9)						

Schulinterner Lehrplan Jahrgangsstufe 8

<i>Pädagogische Perspektiven</i> <i>Inhaltsbereiche</i>	Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern (A)	Sich körperlich ausdrücken, Bewegungen gestalten (B)	Etwas wagen und verantworten (C)	Das Leisten erfahren, verstehen und einschätzen (D)	Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen (E)	Gesundheit fördern, Gesundheitsbewusstsein entwickeln (F)
Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen (Inhaltsbereich 1)						Mobilisieren und dehnen – ein Standard-Stretching Programm erarbeiten und anwenden können
Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen (Inhaltsbereich 2)	Fertigkeitsorientierte Ballschulung im Badminton: hoher Aufschlag, Clear, Drop				Ballschulung unter gruppentaktischen Aspekten (Basketball)	
Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik (Inhaltsbereich 3)	Einführung in rhythmisches Laufen (Hürdenlaufen)			Steigerung der allgemeinen sportmotorischen Fähigkeiten (kond./koord. Fähigkeiten: Beweglichkeit, Schnelligkeit, Kraftfähigkeit) am Bsp. der in der Jgst. 7 eingeführten Wurftechnik	Unterbieten eines aktuellen Langstreckenweltrekordes als Klassen-Staffel (fakultativ)	
Bewegen im Wasser – Schwimmen (Inhaltsbereich 4)						
Bewegen an Geräten – Turnen (Inhaltsbereich 5)	Stützen, Schwingen und Überschlagen an diversen Geräten		Bewusster Umgang mit Risiko und Wagnis		Sicherheitserziehung (Helfen und Sichern)	

<i>Pädagogische Perspektiven</i> <i>Inhaltsbereiche</i>	Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern (A)	Sich körperlich ausdrücken, Bewegungen gestalten (B)	Etwas wagen und verantworten (C)	Das Leisten erfahren, verstehen und einschätzen (D)	Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen (E)	Gesundheit fördern, Gesundheitsbewusstsein entwickeln (F)
Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste (Inhaltsbereich 6)	Einführung einfacher Schrittkombinationen (z.B. Step Aerobic, Aerobic, Thai Bo)	Entwicklung und Präsentation einer Gestaltung (z.B. Step Aerobic, Aerobic, Thai Bo)				
Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (Inhaltsbereich 7)				Verbesserung der Spielfähigkeit (BB obligatorisch, weitere fakultativ)	Badminton - vom Miteinander zum Gegeneinander	
Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport/Bootssport/ Wintersport (Inhaltsbereich 8)	Inline-Skating (fakultativ)					
Ringern und Kämpfen – Zweikampfsport (Inhaltsbereich 9)						

Schulinterner Lehrplan Jahrgangsstufe 9

<i>Pädagogische Perspektiven</i> <i>Inhaltsbereiche</i>	Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern (A)	Sich körperlich ausdrücken, Bewegungen gestalten (B)	Etwas wagen und verantworten (C)	Das Leisten erfahren, verstehen und einschätzen (D)	Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen (E)	Gesundheit fördern, Gesundheitsbewusstsein entwickeln (F)
Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen (Inhaltsbereich 1)			Projekttag: Klettern			Fitness fördern – Situationen von Belastung und Erholung in ihren Wirkungen auf das persönliche Körperempfinden wahrnehmen und thematisieren können
Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen (Inhaltsbereich 2)					Ballschulung unter gruppentaktischen Aspekten (Volleyball)	
Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik (Inhaltsbereich 3)	Werfen, Stoßen, Schleudern – Speer (fakultativ)			Verbesserung der Technik des Hürdenlaufs	Entwicklung, Erprobung und Durchführung eines Gruppenmehrkampfes einschließlich Auswertung	Ausdauerndes Laufen, Prinzipien des Übens und Trainierens, Trainingswirkungen und Trainingsvoraussetzungen
Bewegen im Wasser – Schwimmen (Inhaltsbereich 4)						
Bewegen an Geräten – Turnen (Inhaltsbereich 5)		An selbst gestalteten Gerätekombinationen in der Gruppe turnen		Verbesserung der turnerischen Fähigkeiten und Fertigkeiten		

<i>Pädagogische Perspektiven</i> <i>Inhaltsbereiche</i>	Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern (A)	Sich körperlich ausdrücken, Bewegungen gestalten (B)	Etwas wagen und verantworten (C)	Das Leisten erfahren, verstehen und einschätzen (D)	Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen (E)	Gesundheit fördern, Gesundheitsbewusstsein entwickeln (F)
Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste (Inhaltsbereich 6)	Musik und Rhythmus in Bewegung umsetzen (z. B. Hip Hop, Jump Style)	Erarbeitung und Präsentation einer Tanzgestaltung in Kleingruppen				
Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (Inhaltsbereich 7)				Verbesserung der Spielfähigkeit im Badminton (fakultativ)	<ul style="list-style-type: none"> • Wie spielt man Volleyball? – „Volley spielen“ können • über Spiel- und Übungsformen hin zum Treibhockeyball mit einem oder zwei Störspielern 	
Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport/Bootssport/ Wintersport (Inhaltsbereich 8)						
Ringern und Kämpfen – Zweikampfsport (Inhaltsbereich 9)			Falltechniken im Judo		Zweikämpfe unter Beachtung normierter Wurf- und Haltetechniken kooperativ gestalten (Judo)	

Obligatorische Anzahl und Zuordnung von Unterrichtsvorhaben in der Sekundarstufe I am Thomaeum

Inhaltsbereiche	Jahrgangsstufe				
	5	6	7	8	9
Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen (Inhaltsbereich 1)	uu	u	u	u	U
Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen (Inhaltsbereich 2)	uu	u		uu	u
Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik (Inhaltsbereich 3)	U	U	Uu	Uu	U
Bewegen im Wasser – Schwimmen (Inhaltsbereich 4)	UUU	UUU			
Bewegen an Geräten – Turnen (Inhaltsbereich 5)	U	U	U	U	U
Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste (Inhaltsbereich 6)	U	U	U	U	U
Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (Inhaltsbereich 7)	UU	UU	UUU	UUu	Uu
Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport/Bootsport/Wintersport (Inhaltsbereich 8)	P		P		
Ringern und Kämpfen – Zweikampfsport (Inhaltsbereich 9)		u u			U
Gesamtstundenzahl	100	100	70	75	70

U = Unterrichtsvorhaben von ca. 10 Stunden

u = Unterrichtsvorhaben von ca. 5 Stunden

P = Projekt

4. Obligatorik in der Sekundarstufe II

Die Organisation des Sportunterrichts ergibt sich aus den Zielsetzungen, Inhalten, Umgangsweisen und Methoden, die in den Richtlinien und Lehrplänen des Landes NRW festgelegt sind.

Die Lerninhalte des Faches Sport für die gymnasiale Oberstufe werden in drei aufeinander bezogenen Bereichen des Faches zusammengefasst:

Bereich I: Bewegungsfelder und Sportbereiche

- Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik
- Bewegen im Wasser – Schwimmen
- Bewegen an Geräten – Turnen
- Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste
- Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele
- Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport, Bootssport, Wintersport
- Ringen und Kämpfen – Zweikampfsport

Bereich II: Fachliche Kenntnisse

- Kenntnisse zur Realisierung des eigenen sportlichen Handelns
- Kenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext
- Kenntnisse über den Sport als Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit

Bereich III: Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens

- Methodisch-strategisches Lernen
- Sozial-kommunikatives Lernen

Die konkreten Unterrichtsvorhaben werden durch zwei grundlegende Bausteine definiert:

1. Baustein: sechs pädagogische Perspektiven

- (A) Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern
- (B) Sich körperlich ausdrücken, Bewegungen gestalten
- (C) Etwas wagen und verantworten
- (D) Das Leisten erfahren, verstehen und einschätzen
- (E) Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen
- (F) Gesundheit fördern, Gesundheitsbewusstsein entwickeln

2. Baustein: sieben Bewegungsfelder und Sportbereiche (Bereich I) s.o.

Darüber hinaus gibt es zwei Inhaltsbereiche, die von grundlegender Bedeutung für den Schulsport sind. Diese finden zwar in der Profilbildung der Oberstufe keine Anwendung, werden aber für so bedeutsam erachtet, dass sie in jedem Oberstufendurchgang zu berücksichtigen sind.

- Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen
- Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen

Einführungsphase

In der Einführungsphase sollen unterschiedliche Akzentuierungen im sportlichen Handeln noch einmal erfahrbar und bewusst gemacht werden. Daher werden alle sechs pädagogischen Perspektiven verbindlicher Ausgangspunkt und zentrales Anliegen je eines Unterrichtsvorhabens. Dabei ist allerdings zu beachten, dass nicht der Eindruck vermittelt wird, einzelne Perspektiven ließen sich ausschließlich bestimmten Bewegungsfeldern und

Sportbereichen zuordnen oder der Ausgang von einer leitenden Perspektive ließe die übrigen fünf völlig in den Hintergrund treten.

Qualifikationsphase

In der Qualifikationsphase sind aus dem Bereich I mindestens zwei profildbildende Bewegungsfelder und Sportbereiche in Verbindung mit leitenden pädagogischen Perspektiven festzulegen. Diese Festlegung gibt dem jeweiligen Sportkurs sein spezifisches Profil.

5. schulinterner Lehrplan für die Sekundarstufe II (exemplarisch)

Einführungsphase

Aufgrund der Kürzung des Sportunterrichts am Thomaeum von drei auf zwei Wochenstunden werden in der Einführungsphase pro Halbjahr lediglich zwei Unterrichtsvorhaben durchgeführt. Sollte die Wochenstundenzahl auf 3 Unterrichtsstunden erhöht werden, kann die im Lehrplan verbindliche Vorgabe von sechs Unterrichtsvorhaben wieder eingehalten werden.

Im Folgenden ist exemplarisch eine Planung von sechs Unterrichtsvorhaben für die Einführungsphase aufgeführt, die jeweils eine leitende pädagogische Perspektive zum Ausgangspunkt eines Unterrichtsvorhabens machen und die Durchführung mehrerer Bewegungsfelder und Sportbereiche berücksichtigen. Die ersten beiden Unterrichtsvorhaben sind beispielhaft hinsichtlich ihrer inhaltlichen Zuordnung zu den in Kapitel 4 genannten Bereichen dargestellt.

1. Unterrichtsvorhaben:

Spiele verändern und neue Spiele entwickeln

Leitende Pädagogische Perspektive:

Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen (C)

Unterrichtsschwerpunkte	Pädagogische Perspektive	Gegenstandsbereiche		
		<i>Gegenstandsbereich I</i>	<i>Gegenstandsbereich II</i>	<i>Gegenstandsbereich III</i>
<ul style="list-style-type: none"> • Veränderung von Spielidee und Regelwerk bekannter Spiele (z.B. Basketball, Fußball...) • Entwicklung neuer Spiele und deren stetige Optimierung durch Regelanpassungen • Anpassung von Spielen an die Rahmenbedingungen 	E (A)	<ul style="list-style-type: none"> • Spiele in und mit Regelstrukturen – Sportspiele 	<ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung von Bewegungsabläufen und sportlichen Handlungssituationen • Organisation sportlicher Übungs- und Wettkampfsituationen mit Anderen und für Andere • Kenntnisse von Formen des sozialen Verhaltens im Sport wie Fairness, Dominanz und Aggression 	<ul style="list-style-type: none"> • Lösen bewegungsbezogener Aufgabenstellungen durch Erproben und Experimentieren • Förderung der Arbeits-, Gesprächs- und Kooperationstechniken durch stetig wechselnde Gruppenstrukturen und wechselnde Organisationsformen • Förderung der Mitgestaltung des Unterrichts

2. Unterrichtsvorhaben:

Individuelle Leistungsverbesserung in der Leichtathletik

Leitende Pädagogische Perspektive:

Das Leisten erfahren, verstehen und einschätzen (D)

Unterrichtsschwerpunkte	Pädagogische Perspektive	Gegenstandsbereiche		
		<i>Gegenstandsbereich I</i>	<i>Gegenstandsbereich II</i>	<i>Gegenstandsbereich III</i>
<ul style="list-style-type: none">• Vorbereitung auf Disziplinen des deutschen Sportabzeichens	D (F)	<ul style="list-style-type: none">• Laufen, Springen, Werfen	<ul style="list-style-type: none">• Erwerb von Kenntnissen über Funktionszusammenhänge von Bewegungsabläufen• Kenntnisse über die Erhaltung der körperlichen Leistungsfähigkeit durch Training• Organisation von sportlichen Übungs- und Wettkampfsituationen	<ul style="list-style-type: none">• Analyse von Bewegungsabläufen anhand von Bildreihen, Beobachtungen und Beschreibungen• Gegenseitiges Beobachten und Korrigieren in Partner- und Gruppenarbeit• Übernahme von Aufgaben im Sportunterricht

3. Unterrichtsvorhaben:

Bewegung wagen, erleben und gestalten am Beispiel „Le Parcour“

Leitende Pädagogische Perspektive:

Etwas wagen und verantworten (C)

4. Unterrichtsvorhaben:

Bewegung gestalten am Beispiel „Ballkorobics“

Leitende Pädagogische Perspektive:

Sich körperlich ausdrücken, Bewegungen gestalten (B)

5. Unterrichtsvorhaben:

Krafttraining – aber richtig!

Leitende Pädagogische Perspektive:

Gesundheit fördern, Gesundheitsbewusstsein entwickeln (F)

6. Unterrichtsvorhaben:

Anspannung und Entspannung – Körperzustände wahrnehmen und beeinflussen

Leitende Pädagogische Perspektive:

Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern (A)

Qualifikationsphase

Ziel der Profilbildung ist es stärker den Interessen und Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler Rechnung zu tragen und die Eigenverantwortung für das eigene Sporttreiben zu stärken. Grundlage für die Kurswahl der Schülerinnen und Schüler sollen profilbildende Bewegungsfelder und Sportbereiche in Verbindung mit leitenden pädagogischen Perspektiven sein, die dem jeweiligen Sportkurs sein spezifisches Profil geben.

Aufgrund der Kürzung des Sportunterrichts am Thomaeum von drei auf zwei Wochenstunden werden auch in der Qualifikationsphase pro Halbjahr lediglich zwei Unterrichtsvorhaben durchgeführt. (Sollte die Wochenstundenzahl auf 3 Unterrichtsstunden erhöht werden, kann die im Lehrplan verbindliche Vorgabe von sechs Unterrichtsvorhaben wieder eingehalten werden).

Am Thomaeum werden den Schülerinnen und Schülern die möglichen Kurse mit Profilbildung (je nach Rahmenbedingungen können diese von Jahr zu Jahr unterschiedlich sein) bekannt gegeben, so dass eine Wahlmöglichkeit entsprechend ihrer persönlichen Interessen besteht.

Ein Profilkurs könnte folgendermaßen aufgebaut sein:

profilbildende		
Pädagogische Perspektiven	↔	Bewegungsfelder und Sportbereiche
<ul style="list-style-type: none">• Sich körperlich ausdrücken, Bewegungen gestalten (B)• Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen (E)		<ul style="list-style-type: none">• Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste• Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (Schwerpunkt VB)

Im Folgenden werden sechs für diesen Kurs mögliche Unterrichtsvorhaben für die Qualifikationsphase I dargestellt. Es ist aber durchaus denkbar, dass einzelne Unterrichtsvorhaben in Absprache mit dem Kurs, entsprechend abgestimmt auf die Interessen der Schüler, verändert werden.

Unterrichtsvorhaben 1: Bewegungsrhythmus – dem Zusammenhang zwischen Rhythmus und Bewegung nachspüren, Bewegungsrhythmen entwickeln und gestalten

Unterrichtsschwerpunkte	Pädagogische Perspektive	Gegenstandsbereiche		
		<i>Gegenstandsbereich I</i>	<i>Gegenstandsbereich II</i>	<i>Gegenstandsbereich III</i>
<ul style="list-style-type: none"> • den Zusammenhang zwischen Rhythmus und Bewegung erarbeiten • Musik in Bewegung umsetzen • Bewegungen alleine oder in der Gruppen unter rhythmischen Aspekten gestalten 	<p>A B</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Rhythmusgefühl entwickeln und verbessern • Üben und Verbessern der Bewegungssicherheit und Körperbeherrschung • Gestaltungsfähigkeit erweitern 	<ul style="list-style-type: none"> • musiktheoretische Grundlagen • Grundkenntnisse über das Rhythmisieren von Bewegungen • Kenntnisse zur Gestaltung von Bewegungsabläufen 	<ul style="list-style-type: none"> • Methoden der Analyse von Bewegungsabläufen auf der Grundlage exakter Beobachtung und Beschreibung • eigenständiges Lösen bewegungsbezogener Aufgabenstellungen durch Erproben und Experimentieren • Verbesserung der Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit • Rücksichtnahme auf koordinative und gestalterische Leistungsunterschiede

Unterrichtsvorhaben 2: Festigen technischer Fertigkeiten und taktischer Fähigkeiten im Volleyball – Bewegungsfehler sehen und gegenseitig korrigieren

Unterrichtsschwerpunkte	Pädagogische Perspektive	Gegenstandsbereiche		
		<i>Gegenstandsbereich I</i>	<i>Gegenstandsbereich II</i>	<i>Gegenstandsbereich III</i>
<ul style="list-style-type: none"> • das Repertoire technischer Fertigkeiten festigen, gezielt erweitern und im Spiel situationsgerecht anwenden • taktisches Verhalten analysieren und verbessern 	D E	<ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung der Grundtechniken oberes und unteres Zuspiel sowie der Angabe • Volleyball 3:3 und 4:4 miteinander und gegeneinander spielen • taktisches Verhalten verbessern – Bedeutung des „dreimal-Spielens“ 	<ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung einzelner Bewegungselemente für die Gesamtbewegung • taktische Grundlagen • grundlegende Regeln des Volleyballspiels • Fehlersehen entwickeln, Fehler korrigieren – Ursache und Wirkung von misslungenen Bewegungsaktionen erkennen und entsprechende Korrekturen geben können 	<ul style="list-style-type: none"> • Methoden der Analyse von Bewegungsabläufen auf der Grundlage exakter Beobachtung • Partnerkorrektur mithilfe von Beobachtungsbögen • Verbesserung der Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit im Spiel

Unterrichtsvorhaben 3: Tanzen – Bewegungen reproduzieren, variieren und gestalten

Unterrichtsschwerpunkte	Pädagogische Perspektive	Gegenstandsbereiche		
		<i>Gegenstandsbereich I</i>	<i>Gegenstandsbereich II</i>	<i>Gegenstandsbereich III</i>
<ul style="list-style-type: none"> • Nachgestalten und Variieren von Tänzen und Tanzchoreographien (traditionelle und aktuelle Tanzformen, Tänze anderer Völker) • Entwicklung einer eigenen Tanzvorführung in der Gruppe 	B (A)	<ul style="list-style-type: none"> • Entdeckung und Steigerung der Bewegungs- und Ausdrucksmöglichkeiten • Erweiterung der tänzerischen Bewegungsgrundlagen • Erarbeiten eigener Tanzgestaltungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung und Anwendung von Gestaltungskriterien (Raum, Zeit, Dynamik, Form) • Einsicht in das Kulturgut Tanz (traditionelle und aktuelle Tanzformen, Tänze anderer Völker) 	<ul style="list-style-type: none"> • eigenständiges Lösen bewegungsbezogener Aufgabenstellungen durch Erproben und Experimentieren • Verbesserung der Arbeits-, Gesprächs- und Kommunikationstechniken

Unterrichtsvorhaben 4: Trendsportarten am Beispiel von Flagfootball und Ultimate gemeinsam erproben zur Erweiterung des eigenen Sportartenrepertoires

Unterrichtsschwerpunkte	Pädagogische Perspektive	Gegenstandsbereiche		
		<i>Gegenstandsbereich I</i>	<i>Gegenstandsbereich II</i>	<i>Gegenstandsbereich III</i>
<ul style="list-style-type: none"> Erprobung und Reflexion der Sportspiele Flagfootball und Ultimate 	D (A)	<ul style="list-style-type: none"> miteinander und gegeneinander verschiedene Spielsituationen erproben und reflektieren Erarbeitung, Veränderung und Anpassung von Regeln zur Verbesserung des Miteinanderspielens Erarbeitung grundlegender technomotorischer Fertigkeiten und taktischer Prinzipien zur Umsetzung der Spiele 	<ul style="list-style-type: none"> Bedeutung einzelner Bewegungselemente für die Gesamtbewegung taktische Grundlagen grundlegende Regeln der beiden Sportarten Fehlersehen entwickeln, Fehler korrigieren 	<ul style="list-style-type: none"> arbeitsteilige Erarbeitung bisher „unbekannter“ Sportarten Verbesserung von Arbeits-, Gesprächs- und Kooperationstechniken Verbesserung der Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit im Spiel gemeinsames Verständigen auf ein kursangepasstes Regelwerk

Unterrichtsvorhaben 5: Aerobic und Steppaerobic – Vielfältige Möglichkeiten zur Fitnesssteigerung entwickeln, verstehen und nutzen

Unterrichtsschwerpunkte	Pädagogische Perspektive	Gegenstandsbereiche		
		<i>Gegenstandsbereich I</i>	<i>Gegenstandsbereich II</i>	<i>Gegenstandsbereich III</i>
<ul style="list-style-type: none"> • Aerobic und Steppaerobic als Möglichkeiten der Ausdauerschulung • Planung und Durchführung eines individuellen Fitnessprogramms • Sport für die eigene Gesundheit nutzen 	F (B)	<ul style="list-style-type: none"> • Erweiterung des Schrittrepertoires im Bereich Aerobic/Steppaerobic • Kennen lernen, Durchführen und Auswerten von Fitnessstests • verschiedene Möglichkeiten des Ausdauertrainings kennen lernen und erproben • Entwickeln, Zusammenstellen und Erproben von Möglichkeiten für ein Fitnessstraining in der Sporthalle und Zuhause 	<ul style="list-style-type: none"> • Was ist Fitness? Wie fit bin ich? • Kennen lernen, Durchführen und Auswerten von Fitnessstests • Funktion und Auswirkungen von Ausdauersportarten auf den Organismus • Training als Anpassungsvorgang – Prinzipien des Trainings kennen lernen • Kennen um die Gefahren unfunktionellen Bewegens 	<ul style="list-style-type: none"> • Absprachen in Gruppen treffen • auf die Bedürfnisse anderer eingehen • verantwortungsbewusste Übernahme von Aufgaben im Sportunterricht (z.B. Aufwärmprogramm mittels einer Abfolge in der Steppaerobic)

Unterrichtsvorgaben 6: Festigen technischer Fertigkeiten und taktischer Fähigkeiten im Volleyball –Hinführung zur selbstständigen Gestaltung von Übungsprozessen

Unterrichtsschwerpunkte	Pädagogische Perspektive	Gegenstandsbereiche		
		<i>Gegenstandsbereich I</i>	<i>Gegenstandsbereich II</i>	<i>Gegenstandsbereich III</i>
<ul style="list-style-type: none"> • das Repertoire technischer Fertigkeiten festigen, gezielt erweitern und im Spiel situationsgerecht anwenden • taktisches Verhalten analysieren und verbessern 	<p>D E</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung der Grundtechniken oberes und unteres Zuspiel • Einführung des frontalen Anriffsschlags • Volleyball vom 4:4 zum 6:6 (zunächst nur Spielsystem 0:6, vorgezogene VI) • taktisches Verhalten verbessern (insbesondere Feldabwehr) 	<ul style="list-style-type: none"> • vom Leichten zum Schweren, Methodik des Lernens und Übens • Spiel- und Übungsformen zur Verbesserung technischer Fertigkeiten und taktischer Fähigkeiten • Lernhilfen • taktische Grundlagen im Spiel 6:6 • Regeln des Volleyballspiels 	<ul style="list-style-type: none"> • eigenständige Organisation und Durchführung von Spiel- und Übungsformen • Absprachen in Gruppentreffen • Verbesserung der Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit im Spiel